XXIII.

Programm

des städtischen Gymnasiums

zu

Fürstenwalde,

enthaltend

Schulnachrichten

von

Dr. Otto Buchwald,
Direktor.

Fürstenwalde a. d. Spree.
Druck von H. Richter.

1897. Progr. № 76.

9fu
1

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bericht
über die Anstalt
von Ostern 1896 bis Ostern 1897.

I. Lehrverfassung.

a. Übersicht über die Lehrgegenstände.

	Gymnasialklassen								Vorschulklasse.		
	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	Sa.
Religion	2	2		2	2	2	2	3	15	3	3
Deutsch	2	3		2	2	3	2	3	18	7	7
Latein	6	7		7	7	7	8	8	50		
Griechisch	6	6		6	6				24		
Französisch	2	3		3	3	4			15		
Englisch	2	2							4		
Hebräisch	2†								2		
Geschichte	3	3	2	2	2	2	1	1	16		
Geographie			1	1	1	2	2	2	9	1	1
Mathematik resp. Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	4	30	4	4
Naturlehre	2	2		2	2	2	2	2	14		
Zeichnen	2			2	2	2	2		10		
Schreiben							2	2	4	3	3
Gesang	2 Chorgesang.						2	2	6	1	1
Turnen*	9								9	3	3**

†) Im W.-S. *) In 3 Abteilungen. **) Mit V und VI vereint.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. Lehrer-Tabelle für das Schuljahr 1896|97.

№	Namen.	Ord.	Prima.	Secunda	Tertia A.	Tertia B.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Vorsch.-Klasse.	Sa.
1.	Direktor **Dr. Buchwald.**	I.	6 Latein.	6 Griech.							12
2.	Professor **Dr. Siegfried.**	IIIa.	3 Deutsch. 6 Griech. 2 Engl.	2 Engl.	7 Latein.						20
3.	Oberlehrer **Schöttler.**		2 Relig. 2 Franz. 5 Hebr.	2 Relig.	3 Franz.	3 Franz.	2 Relig. 4 Franz.	2 Relig.			22
4.	Oberlehrer **Dr. Breitenbach.**	IV.	3 Gesch. u. Geogr.	3 Deutsch 3 Gesch. (IIa.) 2 Gesch. (IIb.) 1 Geogr. (IIb.)	2 Gesch. 1 Geogr.		7 Latein.				22
5.	Oberlehrer **Trebs.**		4 Math. 2 Physik.	4 Math. (IIb.)		3 Math. 2 Naturk.	4 Math. 2 Naturk.				21
6.	Oberlehrer **Dr. Schultz.**		beurlaubt.								
7.	Oberlehrer **Hartmann.**	II.	3 Turnen.	7 Latein. 3 Franz.	2 Relig. 2 Deutsch.	6 Griech.	3 Turnen.				26*
8.	Oberlehrer **Gericke.**			4 Math. (IIa.) 2 Physik.	3 Math. 2 Naturk.			4 Rechnen.	4 Rechnen. 2 Naturk.		24
9.	Wiss. Hilfslehrer **Dr. Rosenthal.**	VI.			6 Griech.	2 Deutsch. 2 Gesch. 1 Geogr.	2 Gesch. 2 Geogr.		8 Latein.		23
10.	Wiss. Hilfslehrer **Dr. Boesch.****	IIIb.				7 Latein. 2 Relig.	3 Deutsch.	8 Latein.	3 Relig. 1 Gesch.		24
11.	Zeichenlehrer **Richter.**	V.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Deutsch. 2 Geogr. 1 Gesch. 2 Schreib. 2 Zeichnen.	3 Deutsch. 2 Geogr. 2 Schreib.		24
12.	Vorschullehrer **A. Schulz.**		2 Chorgesang.					2 Naturb. 2 Gesang.		3 Relig. 3 Deutsch u. Lesen. 4 Orthog. 4 Rechnen. 1 Geogr. 1 Gesang. 3 Schreib.	25

*) davon 4 gegen Remuneration.
) vertritt den Oberlehrer **Dr. Schultz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c. Übersicht über die absolvierten Pensen.

Prima. (Kursus zweijährig.)

Ordinarius: Der Direktor.

Religion 2 Std. Kirchengeschichte. Luthers Schrift: An den christlichen Adel u. s. w. (Auswahl). Die wichtigsten Artikel der Augustana. Johannesevangelium. Gelegentliche Repetitionen aus früheren Pensen. Schöttler.

Deutsch 3 Std. Geschichte der älteren Litteratur mit Proben aus dem Lesebuch von Hense. Klopstocks Leben. Auswahl aus dem Messias und der Odenpoesie. Die Dichter des Hainbundes. Lessings Leben. Auswahl aus dem Laokoon und der Dramaturgie; Philotas; Emilia Galotti. Heinrich von Kleist: Die Hermannsschlacht; der Prinz von Homburg. Die Dichter der Freiheitskriege. Dispositionsübungen. Vorträge der Schüler im Anschluß an die Klassen- und die Privatlektüre. Sprachgeschichtliches. Kleinere Ausarbeitungen. Alle fünf Wochen ein größerer Aufsatz. Siegfried.

Themata der Aufsätze: 1. Der Übel größtes ist die Schuld. 2. a. Welches Bildungsideal tritt uns in Klopstocks Oden vor Augen? b. Wie feiert Klopstock die Natur in seinen Oden? 3. Bürgers „Lenore" eine Musterballade. 4. Inwiefern ist „die Hermannsschlacht" von Kleist ein patriotisches Drama? (Klass.-Arbeit.) 5. Das Große in der Geschichte ist nicht von der Menge, sondern von einzelnen Männern ausgegangen. 6. Wie wird Voltaire als Kritiker und als Dichter von Lessing in der Dramaturgie beurteilt? 7. Gang der Handlung in Lessings „Philotas". 8. Wie erklärt es sich, daß Kriemhild, die Tugendreiche, zur Teufelin wird? (Klass.-Arb.)

Themata für die Abiturienten: 1. Mich. 1896: Das Große in der Geschichte ist nicht von der Menge, sondern von einzelnen Männern ausgegangen. 2. Ostern 1897: Wie äußert sich Lessing in seiner Dramaturgie über die sogenannten drei Einheiten, und inwiefern hat er die hier entwickelte Vorschrift in seinem Drama „Emilia Galotti" befolgt?

Latein 6 Std. Repetitionen aus allen Gebieten der Grammatik. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Exercitien mit Extemporalien wechselnd. Schriftliche Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche. 1 Std. Lektüre: Tac. Agricola, Abschnitte aus den Annal., Cic. pro Ligario. Priv.: Abschnitte aus Cic. de orat., Tac. Ann. und Liv. 3 Std. Horaz: Odd. II und III mit Auswahl, Epist. I, 1—6. Sat. I, 1 u. 3. 2 Std.
Der Direktor.

Griechisch 6 Std. Grammatische Wiederholungen, besonders aus der Formenlehre. Alle vier Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit. Auswahl aus Thucyd. I u. II und den entsprechenden Lebensbeschreibungen des Plutarch; Ilias IX. XI—XXI; Soph. Antigone. Siegfried.

Französisch 2 Std. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen. Lektüre: Corneille, Cinna, und Coppée, Ausgewählte Erzählungen. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Schöttler.

Englisch (fac.) 2 Std. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Lektüre der historischen Stücke in Bandow I. Marryat, The three cutters. Bisweilen eine schriftliche Arbeit im Anschluß an das Gelesene. Siegfried.

Geschichte und Geographie 3 Std. Deutsche Geschichte vom Augsburger Religionsfrieden bis zur Neuzeit. Geographische Repetitionen. Breitenbach.

Mathematik 4 Std. Stereometrie, sphärische Trigonometrie, Zinseszins- und Rentenrechnung. Wiederholung der früheren Pensen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Trebs.

Arbeiten für die Abiturienten: 1. Mich. 1896: 1. Ein Dreieck zu zeichnen, wenn gegeben ist die Summe der Quadrate über einer Transversale und einer Winkelhalbierungslinie und zwei Winkel. $t^2 + w^2 = s^2$, α, β; 2. Von einem Dreieck ist bekannt eine Seite (c), die Differenz der beiden anliegenden Winkel ($\alpha - \beta$) und die Summe der Halbmesser des einbeschriebenen und des anbe-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

schriebenen Kreises ($\varrho + \varrho_3$); $c = 120$ cm; $\alpha - \beta = 32^0\ 10'\ 54''$; $\varrho + \varrho_3 = 249{,}6$ cm. 3. $\sqrt[5]{x-6} + \sqrt[5]{y+29} = 3$; $x + y = 10$. 4. Bei einem Kugelausschnitte verhält sich der zugehörige Kegelmantel zur Kappe wie 2 zu 1. Wie verhalten sich die Inhalte der beiden Teile?

2. Ostern 1897: 1. Ein Dreieck zu zeichnen, wenn gegeben ist die Differenz zweier Winkel, das Produkt der diesen Winkeln gegenüberliegenden Seiten und die Höhe zur dritten Seite. $\alpha - \beta = \delta$, $ab = m^2$, h_z. 2. Wann und wo geht am 1. Mai die Sonne für Fürstenwalde auf, wenn an diesem Tage die Deklination $15^0\ 13'\ 59''$ beträgt? 3. Wie groß ist der Centriwinkel desjenigen Kreisausschnittes, welcher durch Zusammenrollen den Mantel eines geraden Kegels von r Kubikmeter Inhalt und der Höhe h Meter liefert? $r = 129{,}88$; $h = 19{,}843$; 4. $x^3 + y^3 = 152$; $\sqrt{\frac{x+y}{x-y}} + \sqrt{\frac{x+y}{x-y}} = \frac{5}{2}$.

Physik 2 Std. Mechanik; mathematische Geographie. Trebs.

Secunda. (Kursus zweijährig.)

Ordinarius: Oberlehrer Hartmann.

Religion 2 Std. Geschichte des Reiches Gottes im A. und N. T. im Anschluß an ausgewählte Abschnitte. Wiederholung des Katechismus und der gelernten Psalmen und Lieder. Schöttler.

Deutsch 3 Std. Altdeutsche Litteratur bis 1250. Göthes Götz von Berlichingen, Hermann und Dorothea. Ausgewählte Gedichte Schillers und Uhlands. Dispositionsübungen, grammatische Belehrungen. In IIa alle fünf Wochen, in IIb alle vier Wochen ein Aufsatz. Breitenbach.

Themata der Aufsätze: 1. A. Welche Umstände führen die Versöhnung zwischen Götz und Weißlingen herbei und was macht den letzteren wiederum von Götz abwendig? B. Die Vorgeschichte zu Göthes Götz von Berlichingen verbunden mit einer Inhaltsangabe des 1. Aktes. 2. A. u. B. Jason von Pherä sucht den Polydamas zum Anschluß an seine Herrschaft zu bewegen. (nach Hell. VI, 1.) 3. A. u. B. Wie man sich bettet, so schläft man. 4. Klassenarbeit: A. Inwiefern erhellt aus der 1. Catilinarischen Rede Ciceros wahrhaft patriotische Gesinnung? B. Was erfahren wir aus der 1. Catilinarischen Rede über die Person des Catilina, über seine Verschwörung und Ciceros Gegenmaßregeln? 5. A. Vergleichung des Nibelungen- und des Gudrunliedes. B. Welche Opfer fordert Kriemhildens Rachbegier? 6. A. Inwiefern erweist sich Äneas im 2. Buche der Aneide als pius? B. Der Sauhirt Eumäus geschildert nach Homers Odyssee. Buch XIV—XVI. 7. A. u. B. Vaterland und Volkstum in den Gedichten Walthers von der Vogelweide. 8. B. allein: Preußens Verdienste um die Befreiung Deutschlands in d. J. 1813—15 und sein Lohn. 9. Klassenarbeit. A. Nachdem Hannibal auf dem Gipfel der Alpen angelangt ist, ermutigt er angesichts der Gefilde Italiens seine Soldaten durch eine Ansprache. B. Die Heldengestalt des Grafen Eberhard geschildert nach Uhlands gleichnamigem Balladenkranze. 10. B. allein: Die wohlthätigen Wirkungen des Ackerbaus im Anschluß an Schillers Gedicht „Das eleusische Fest".

Latein 7 Std. Wiederholung und Erweiterung der Syntax. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, auf 2 Extemporalien 1 Exercitium und eine Übersetzung ins Deutsche. 3 Std. Lektüre: Cic. in Cat. I—IV. Vergil. Aen. III—IV (mit Auswahl). Livius B. XXI. 4 Std. Hartmann.

Griechisch 6 Std. Casus-Lehre; Repetitionen aus der Modus- und Formenlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, meist Klassenarbeiten. Übersetzungen aus dem Griechischen vorwiegend in IIa. 2 Std. Lektüre: Ausgew. Abschnitte aus Xenoph. Hellenica und Memorab.; Lysias. *περὶ τοῦ σηκοῦ*. 2 Std. Homer Od. XIII—XXIV mit Auswahl, z. t. privatim und cursorisch. 2 Std. Der Direktor.

Französisch 3 Std. Repetitionen früherer Pensen, besonders der unregelmäßigen Verben. Syntax des Infinitivs, Adjektivs, Rektion des Verbums, Tempora, Modi. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre: Scribe, Mon étoile, Voltaire, Guerre de la succession d'Espagne (Siècle de Louis XIV). Hartmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Englisch (fac. für IIa) 2 Std. Einübung der Aussprache. Elementargrammatik nach Bandow I. Übersetzen der darin enthaltenen Übungs- und Lesestücke. Extemporalien im Anschluß an das Gelesene. Siegfried.

Geschichte und Geographie 3 Std. IIa. S. Griechische Geschichte. W. Römische Geschichte. Geographische Repetitionen. Breitenbach. IIb. Deutsche Geschichte von 1740—1890. 2 Std. Repetitionen der Länder Europas und Deutschlands. 1 Std. Breitenbach.

Mathematik IIa. 4 Std. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, Gleichungen 1. u. 2. Grades mit mehreren Unbekannten; arithmetische und geometrische Reihen. Abschluß der Ähnlichkeitslehre, Trigonometrie, Berechnung von Dreiecken entsprechend den 4 Kongruenzsätzen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Gericke IIb. 4 Std. Wurzeln, Logarithmen; Trigonometrie, Berechnung des rechtwinkligen und des gleichschenkligen Dreiecks. Körperberechnung. Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten. Berechnung des Kreises. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Trebs.

Physik. Chemie, Magnetismus, Optik, Akustik und Elektrizität. Im S. Trebs, im W. Gericke.

Ober-Tertia. (Kursus einjährig.)

Ordinarius: Prof. Dr. Siegfried.

Religion 2 Std. Das Reich Gottes im N. T. auf Grund einzelner Abschnitte; eingehend Bergpredigt und Gleichnisse. Psalmen. Repetitionen aus früheren Pensen. Hartmann.

Deutsch 2 Std. Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für III, besonders Schillers und Uhlands Balladen. Schillers Tell. Memorieren von Gedichten nach dem Kanon. Das Wichtigste aus dem Gebiete der Metrik und Poetik. Gelegentlich Wiederholungen aus der Grammatik. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Hartmann.

Latein 7 Std. Wiederholungen aus der Formen- und Kasuslehre. Tempora und Modi. Mündliches Übersetzen aus dem 2. Teil des Übungsbuches von Warschauer und im Anschluß an Cäsar. Wöchentliche schriftliche Arbeiten, abwechselnd Extemporalien, Exercitien und Übersetzungen ins Deutsche. 3 Std. Lektüre: Caes. de bell. Gall. VI u. VII mit Auswahl. Ovid. Metam: Niobe, die lycischen Bauern, Marsyas, Dädalus und Ikarus, Pyramus und Thisbe. 4 Std. Siegfried.

Griechisch 6 Std. Ergänzung des Pensums von Unter-Tertia; verba in μι und verba anomala. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (auf 2 Extemporalien 1 Exercitium) im S. 3 Std., im W. 2 Std. Lektüre: Xen. Anab. I, 1, 5—6, 7—8, 10; II, 1, 2, 3, 4, 5. Im S. 3, im W. 4 Std. Rosenthal.

Französisch 3 Std. Unregelmäßige Verben. Syntaktische Hauptgesetze über den Gebrauch der Hülfsverben, der Wortstellung und des Conjunctivs. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate, Erzählungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Lektüre: De Phalsbourg à Marseille. Sprechübung im Anschluß an die Lektüre. Schöttler.

Geschichte 2 Std. Deutsche Geschichte von der Reformationszeit bis zu Friedrich Wilhelm I., insbesondere brandenb.-preußische Geschichte nach dem Leitfaden von Eckertz. Breitenbach.

Geographie 1 Std. Die Erdteile außer Europa und die deutschen Kolonieen nach Seydlitz. Breitenbach.

Mathematik 3 Std. Gleichungen 1. Grades, Potenzen, Wurzeln, Ausziehen der Quadratwurzeln. Flächenberechnung, Anfang der Ähnlichkeitslehre; alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Gericke.

Naturkunde 2 Std. Der Bau des menschlichen Körpers. Mechanik und Wärmelehre. Gericke.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unter-Tertia. (Kursus einjährig.)

Ordinarius: Dr. Boesch.

Religion 2 Std. Das Reich Gottes im A. T. auf Grund ausgewählter Abschnitte aus den historischen und prophetischen Büchern. Dazu einige Psalmen. Wiederholung der vier ersten und Erlernung des fünften Hauptstückes. Wiederholung und Einprägung von Kirchenliedern und Sprüchen. Das Kirchenjahr, gottesdienstliche Ordnungen. Boesch.

Deutsch 2 Std. Gedichte und Lesestücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für III. Auswendiglernen von Gedichten. Grammatische Belehrungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Rosenthal.

Latein 7 Std. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen meist im Anschluß an Cäsar, auch nach Warschauer I. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, meist Extemporalien, daneben Exercitien und Übersetzungen ins Deutsche. 3 Std. Lektüre: Caesar de bell. Gall. I, 2—29, II, IV. 4 Std. Boesch.

Griechisch 6 Std. Regelmäßige Formenlehre bis verba liquida excl. nach Franke-Bamberg. Übersetzen aus dem Übungsbuch von Wesener. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (auf 2 Extemporalien 1 Exercitium). Hartmann.

Französisch 3 Std. Wiederholung und Erweiterung des Quartanerpensums. Die häufigsten unregelmäßigen Verben nach Ulbrichs Elementarbuch 20—40. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Schöttler.

Geschichte 2 Std. Überblick über die römische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis zum Zeitalter der Konzilien. Rosenthal.

Geographie 1 Std. Deutschland. Rosenthal.

Mathematik 3 Std. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Gleichungen. Parallelogramme und Kreislehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Trebs.

Naturbeschreibung 2 Std. Beschreibung von Pflanzen. Einiges über ausländische Nutzpflanzen, Kryptogamen, Pflanzenkrankheiten, Tier- und Pflanzengeographie. Übersicht über das Tierreich. Trebs.

Quarta. (Kursus einjährig.)

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Breitenbach.

Religion 2 Std. Das Allgemeinste über die Einteilung der Bibel; Einprägung der biblischen Bücher. Wiederholung der biblischen Geschichte im Anschluß an die Lektüre ausgewählter Abschnitte. 4. Hauptstück mit Erklärungen und Sprüchen. 4 Kirchenlieder neu gelernt. Wiederholungen aus früheren Memorierpensen. Schöttler.

Deutsch 3 Std. Prosaische und poetische Stücke aus Hopf und Paulsiek für IV. Dreiwöchentlich eine Arbeit, 2 Aufsätze abwechselnd mit 1 Diktat. Der zusammengesetzte Satz. Wiederholungen aus der Formenlehre. Satzzeichen. Memorieren von Gedichten nach dem Kanon. Boesch.

Latein 7 Std. Wiederholung der Formenlehre, das Wesentliche aus der Kasuslehre nebst einigen Regeln der Syntax. Übungen im Übersetzen unter Benutzung des Übungsbuches von Busch-Fries für IV. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Im S. 4 Std., im W. 3 Std. Lektüre: Cornelius Nepos: Miltiades, Pausanias, Pelopidas, Hannibal. Im S. 3 Std., im W. 4 Std. Breitenbach.

Französisch 4 Std. Artikel, Adjektiv, Fürwörter und Verbum (1. und 2. Konjugation) nach Ulbrichs Elementarbuch. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Schöttler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte 2 Std. Geschichte der Griechen und Römer. Rosenthal.

Geographie 2 Std. Die Länder Europas außer Deutschland. Gelegentliche Repetitionen aus dem Quinta-Pensum. Rosenthal.

Mathematik 4 Std. Bürgerliche Rechnungen. Planimetrie nach Mehler bis § 37. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Trebs.

Naturbeschreibung 2 Std. Im Sommer die wichtigsten Pflanzenfamilien, im Winter die Kerbtiere. Trebs.

Quinta. (Kursus einjährig.)

Ordinarius: Richter.

Religion 2 Std. Biblische Geschichten des N. T. nach dem biblischen Lesebuche von O. Schulz. Erklärung und Einprägung des 2. und 3. Hauptstücks mit Sprüchen und Liedern. Schöttler.

Deutsch 2 Std. Lektüre aus Hopf und Paulsiek für V. Der einfache und der erweiterte Satz, das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Wöchentlich ein Diktat oder eine kleine schriftliche Nacherzählung. Auswendiglernen der vorgeschriebenen Gedichte. Richter.

Latein 8 Std. Wiederholung des Sextanerpensums. Erweiterung und Abschluß der Formenlehre. Das Wichtigste über acc. c. inf., partic. coniunct., abl. abs. Konstruktion der Städtenamen. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Busch-Fries für V. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, auch häusliche. Boesch.

Geschichte 1 Std. Griechische und römische Sagen. Richter.

Geographie 2 Std. Repetition des Pensums der Sexta. Deutschland und seine Kolonieen. Kleine Kartenzeichnungen. Richter.

Rechnen 4 Std. Gemeine Brüche, einfache Regeldetrie. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Gericke.

Naturkunde 2 Std. Im S. Beschreibung von Blütenpflanzen. Gericke. Im W. Kriechtiere, Lurche und Fische. Schulz.

Sexta. (Kursus einjährig.)

Ordinarius: Dr. Rosenthal.

Religion 3 Std. Biblische Geschichten des A. T. nach dem biblischen Lesebuch von Schulz-Klix. Durchnahme des 1. Hauptstücks mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselbe. Sprüche, Psalm 23 und die vorgeschriebenen Kirchenlieder. Boesch.

Deutsch 3 Std. Ausgewählte Stücke aus Hopf und Paulsiek für VI gelesen, erklärt und wiedererzählt. Auswendiglernen der vorgeschriebenen Gedichte. Einiges aus der Wortlehre. Der einfache Satz. Alle 8 Tage ein Diktat. Richter.

Latein 8 Std. Regelmäßige Formenlehre bis zu den dep. Übersetzen aus dem Übungsbuch von Busch-Fries für VI. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Rosenthal.

Geschichte 1 Std. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, deutsche Sagen nach Hopf und Paulsiek. Boesch.

Geographie 2 Std. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Allgemeine Übersicht über die außereuropäischen Erdteile. Richter.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rechnen 4 Std. Dezimalzahlen, Teilbarkeit der Zahlen; Wiederholung des Resolvierens und Reduzierens; alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Gericke.

Naturkunde 2 Std. Im S. Beschreibung großblütiger Pflanzen, im W. Säugetiere und Vögel. Gericke.

Vorschule. (Kursus einjährig.)

Ordinarius: Schulz.

Religion 3 Std. Erzählungen aus dem alten und neuen Testament nach Kolde, „erstes Religionsbuch", nebst Sprüchen. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärungen. Gelernte Kirchenlieder: „Gelobet seist du, Jesus Christ" und „Ach bleib mit deiner Gnade", ganz, einzelne Strophen aus: „Gott des Himmels und der Erden". Schulz.

Deutsch: a. **Lesen** i. S. 2, im W. 1 Std. Aus dem Lesebuche von Lüben und Nacke, Teil II nebst Erklärung des Gelesenen. Allmonatlich ein Gedicht gelernt. Schulz.

b. **Grammatische Übungen** i. S. 1, im W. 2 Std. Vokale, Konsonanten, Kenntnis der wichtigsten Wörterklassen, Übungen im Deklinieren, Komparieren und Konjugieren des Aktivs und Passivs. Der einfache Satz. Schulz.

c. **Orthographische Übungen** 4 Std. Umlautung, Dehnung und Schärfung der Vokale. Unterscheidung ähnlich und gleich klingender Konsonanten. Schulz.

Rechnen 4 Std. Resolvieren, Reduzieren, die 4 Species mit benannten Zahlen. Schriftliche Übungen nach „Übungsstoff für Vorschulen". Heft 2. Schulz.

Geographie 1 Std. Grundbegriffe, Heimatskunde, die Provinz Brandenburg. Schulz.

Turnen. Dispensiert waren:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungen:
Auf Grund ärztl. Zeugnisses .	im S. 21 im W. 18	im S. 4 im W. 4
Aus anderen Gründen . . .	„ „ — „ „ —	„ „ — „ „ —
Zusammen	im S. 21 im W. 18	im S. 4 im W. 4
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 12,2 % im W. 12 %	im S. 2,5 % im W. 2,5 %

Es bestanden bei 7 (+ 1 Vorschulklasse) getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen. Zur kleinsten von diesen gehörten im S. 39 im W. 37, zur größten i. S. 65, im W. 61 Schüler. Die Vorschule turnte mit V und VI.

Von 2 (freiwilligen) Vorturnerstunden abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 9 Stunden angesetzt; ihn erteilten Oberlehrer Hartmann (I. u. II. Abt.) und Oberlehrer Gericke (III. Abt.).

Der Unterricht findet statt auf dem mit Geräten versehenen Schulhofe und in der Turnhalle; beide gehören zur Schule und können uneingeschränkt benutzt werden.

Gespielt wurde im Sommer unter reger Beteiligung auf dem Wilhelmsplatze.

Freischwimmer sind 65,4 % der Schüler, davon 9 % aus diesem Jahre.

Gesang. Klassengesang in 3 Abteilungen. Abt. III (Vorschule) 1 Std. Tonleiter nach Ziffern, leichtere Choräle und Lieder. Abt. II (Sexta) 2 Std. Kenntnis der Noten und einiger Dur-Tonleitern, Treffübungen. Vorbereitung zum zweistimmigen Gesang, Lieder und Choräle einstimmig. Abt. I (Quinta) 2 Std. Dur- und Moll-Leitern und Treffübungen. Singen nach Noten. Choräle in Dur und Moll. Lieder zweistimmig. Im Winter Abt. II u. I comb. Chorgesang (I–VI comb.) 2 Std. Lieder, Choräle, Motetten für gemischten Chor. Schulz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zeichnen je 2 Std. In Quinta wurden einfache Ornamente und Gefäßformen, teils nach Vorzeichnungen an der Wandtafel, teils nach dem Wandtafelwerk von Herdtle und von Gut geübt. In Quarta wurden schwierigere Ornamentformen gezeichnet, in IIIb architektonische und Freihandzeichnungen nach Wandtafeln, in IIIa wurden perspektivische Konstruktionen gezeichnet. Am fakultativen Zeichnen nahmen 6 Schüler teil.

Schreiben. Sexta 2 Std., Quinta 2 Std. Deutsche und lateinische Buchstaben, Wörter und Sätze. Richter. Vorschule 3 Std. Das große und kleine Alphabet, deutsch und lateinisch, einzeln und in Wörtern. Schulz.

Vom Religionsunterricht war kein Konfirmand dispensiert.

II. Verfügungen.

A. Des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

21. 4. 96. Mit Rücksicht auf die Einführung der neuen Agende soll im Gesangunterricht die erforderliche Einübung der musikalischen Sätze stattfinden.

24. 4. Denjenigen Abiturienten, welche Theologie zu studieren beabsichtigen, ohne die Reife im Hebräischen erlangt zu haben, soll unter Hinweis auf § 16, 3 der Prüfungsordnung die baldige Nachholung dringend anempfohlen werden.

8. 5. Die ev. Vertretung des Vorschullehrers Schulz durch den Lehrer Birkholz II wird genehmigt.

12. 11. Mitteilung der Ferienordnung für das Jahr 1897.

Schulschluß:	Schulanfang:
Osterferien: Mittwoch, den 7. April.	Donnerstag, den 22. April.
Pfingstferien: Freitag, den 4. Juni.	Donnerstag, den 10. Juni.
Sommerferien: Freitag, den 2. Juli.	Dienstag, den 3. August.
Herbstferien: Sonnabend, den 25. September.	Dienstag, den 12 Oktober.
Weihnachtsferien: Mittwoch, den 22. Dezember.	Donnerstag, den 6. Januar 1898.

8. 12. Es soll darauf geachtet werden, daß die Schüler sich nicht übermäßig mit Büchern, die sie in die Schule mitnehmen, belasten. (Im Interesse der Gesundheit der Schüler wird den Angehörigen angeraten, nicht zu schwere Mappen, Federbehälter u. s. w. für sie auszuwählen, auch gelegentlich selbst zu kontrollieren, ob nicht Bücher, die für die Lektionen des Tages nicht erforderlich sind, von ihnen mitgenommen werden.)

21. 12. Es wird genehmigt, daß das Provinzial-Gesangbuch in der Schule neben dem Klixschen Schulgesangbuch gebraucht und das letztere allmählich abgeschafft wird; desgl., daß in der Vorschulklasse das Lesebuch von Lampe und Vogel eingeführt wird.

4. 2. 97. Bestimmung, in welcher Weise der 400. Geburtstag Philipp Melanchthons gefeiert werden soll.

6. 2. Es wird im Auftrag des Herrn Ministers angeordnet, daß die Kandidaten des höheren Schulamts nach erlangter Anstellungsfähigkeit in der Regel bei der ersten kommissarischen Beschäftigung von dem Direktor der betreffenden Anstalt vereidigt werden.

20. 2. Im Fall, daß ein Schüler an Lepra erkrankt, soll nach den für ansteckende Krankheiten erlassenen Bestimmungen (Verfgg. v. 14. Juli 1884 §§ 2 – 11) verfahren werden.

10. 3. Auf den Abgangszeugnissen derjenigen Schüler, welche ohne Reife für IIa die Anstalt verlassen, soll bemerkt werden, wie oft sie sich der Abschlußprüfung unterzogen haben.

Folgende Werke werden zur ev. Anschaffung für die Bibliothek oder als geeignete Prämien für Schüler empfohlen: 11. 6. 96. Die anatomischen Wandtafeln von Dr. Ferd. Frenkel in Göttingen (Jena bei G. Fischer). 18. 8. Denkschrift des Kaiserl. Gesundheitsamts über „Blattern und Schutzpockenimpfung". 23. 1. 97. Wychgram: Deutsche Zeitschrift für aus-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ländisches Unterrichtswesen. 4. 1. 97. Röchling, Knötel u. Friedrich: Die Königin Luise in fünfzig Bildern für Jung und Alt. 1. 3. Wislicenius: Deutschlands Seemacht sonst und jetzt. Amyntor: Gerke Suteminne. Güßfeldt: Nordlandsreisen Sr. Majestät des Kaisers. 10. 3. Oncken: Unser Heldenkaiser.

B. Des Magistrats.

22. 4. 96. Anzeige, daß die ständige Vertretung des Vorschullehrers Schulz in Behinderungsfällen dem Lehrer Birkholz II. übertragen ist.

10. 5. Es wird genehmigt, daß das Wasser der Schulbrunnen alljährlich durch eine chemische Analyse auf seine Brauchbarkeit hin geprüft wird.

12. 1. 97. Bei Versetzung von Beamten und Militärs soll das Schulgeld für ihre das Gymnasium besuchenden Söhne entsprechend der Ministerialverfügung vom 16. Januar 1890 nicht mehr für das ganze Vierteljahr, sondern nur für die Zeit, in welcher sie der Anstalt noch angehört haben, erhoben werden.

3. 2. Übersendung der Statuten betreffend die Versorgung der Witwen und Waisen der hiesigen Gymnasiallehrer.

III. Chronik der Anstalt.

Das neue Schuljahr begann am 14. April in üblicher Weise. Da Herr Oberlehrer Dr. Schultz seine amtliche Thätigkeit leider nicht wieder aufnehmen konnte, so verblieb Herr Dr. Bösch an der Anstalt.

Am 27. Juni fand das Sommer-Schulfest in üblicher Weise in Hangelsberg statt. Der Tag verlief bei schönem Wetter und unter reger Teilnahme der Angehörigen der Schüler und der Freunde der Anstalt heiter und angenehm.

Am 2. September machten die einzelnen Klassen unter Führung ihrer Ordinarien Ausflüge in die Umgegend.

Am 27. Januar fand die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers in der Aula statt. Die Festrede hielt Herr Dr. Rosenthal.

Der 100. Geburtstag des Kaisers Wilhelm I. wurde durch einen Schulaktus am 22. März unter zahlreicher Beteiligung von Gästen in der Aula durch Gesang und Deklamation patriotischer Gedichte gefeiert. Die Gedächnisrede hielt der Direktor. Am Schluß der Feier wurden die Abiturienten entlassen.

Der Gesundheitszustand im Lehrerkollegium war auch in diesem Jahre wieder sehr ungünstig. Der Oberlehrer Dr. Schultz mußte das ganze Jahr beurlaubt und durch Herrn Dr. Bösch vertreten werden Kurz vor den großen Ferien erkrankte Herr Oberlehrer Trebs an einer Rippenfellentzündung, die einen operativen Eingriff nötig machte und eine Beurlaubung bis zum 1. Dezember zur Folge hatte. Die Vertretung übernahm der wissensch. Hilfslehrer Herr Kalischer aus Berlin, dem ich an dieser Stelle meinen besten Dank ausspreche. Im Anfang der Weihnachtsferien erlitt Herr Oberlehrer Schöttler einen so schweren Beinbruch, daß er seine Thätigkeit erst Mitte März wieder aufnehmen konnte. Seine Stunden wurden unter die Kollegen verteilt, deren Bereitwilligkeit um so mehr Anerkennung verdient, als leider auch Herr Professor Dr. Siegfried seit Neujahr infolge eines hartnäckigen Halsübels mehrfach nicht im stande war, seine Stunden zu erteilen.

In anbetracht dieser ungünstigen Verhältnisse ist es mir um so erfreulicher, berichten zu können, daß der Gesundheitszustand der Schüler durchaus befriedigend war.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1896/97.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.
	OI	UI.	OII.	UII.	OIII	UIII	IV.	V.	VI	Sa.	1.
1 Bestand am 1 Februar 1896 . .	13	9	7	18	18	25	23	25	15	153	11
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1895/96	6	—	1	2	1	2	2	4	2	20	—
3a. Zugang zu Ostern durch Versetzung.	2	3	5	13	17	17	19	11	9	96	—
3b. Aufnahme zu Ostern	—	4	1	2	1	2	4	1	3	18	11
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1896/97	9	14	9	26	22	25	27	14	14	160	13
5. Zugang im Sommersemester . .	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	2
6. Abgang im Sommersemester . .	4	7	3	7	2	3	4	—	4	34	2
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	3	1	3	—	—	—	—	—	—	7	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	4	2	—	—	—	—	2	—	9	2
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	8	10	10	16	20	23	24	16	10	137	15
9. Zugang im Wintersemester . . .	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—
10. Abgang im Wintersemester . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
11. Frequenz am 1. Februar 1897.	8	10	10	16	20	24	24	16	10	138	15
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1897	20,1	18,8	17,7	16,8	15,3	13,6	13,1	11,7	10,4	—	9,8

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Ev.	kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Auswärt.	Ausl.	Ev.	kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Auswärt.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	153	3	—	4	73	87	—	13	—	—	—	10	3	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	132	2	—	3	68	69	—	15	—	—	—	13	2	—
3. Am 1. Februar 1897	133	2	—	3	67	71	—	15	—	—	—	13	2	—

Das Einjährigen-Zeugnis erhielten Ostern 1896 sechs Schüler, von welchen einer zu einem bürgerlichen Beruf abging, Michaelis 1896 acht, von welchen sechs ins praktische Leben traten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c. Übersicht über die Abiturienten.

Beide Maturitätsprüfungen fanden unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Rat Dr. Pilger statt, und zwar am 5. September 1896 und am 10. März 1897. Im Michaelistermin erhielten folgende drei Oberprimaner das Zeugnis der Reife:

1. (92) **Ernst Zernickow**	geb. am 28. Dezb 1876.	zu Neuendorf bei Fürstenwalde.	evang.	Sohn des Gutsbes. Z. zu Neuendorf.	13½ J. auf der Anstalt, 2½ J. in I.	studiert Jura.
2. (93) **Georg Brederlow**	geb. am 10. Okt. 1877.	zu Wartenburg i. Ost-Pr.	evang.	Sohn d. Postmeisters Br. zu Storkow.	5½ J. auf der Anstalt, 2½ J. in I.	widmet sich dem Postfach.
3. (94) **Max Schröder**	geb. am 5. Mai 1875.	zu Libbenichen.	evang.	Sohn d Rent. Sch. in Libbenichen.	6½ J. auf der Anstalt, 2½ J. in I.	studiert Jura.

Ostern bestanden sämtliche Abiturienten das Examen und zwar:

1. (95) **Max Faulhaber**	geb. am 5. Jan. 1873.	zu Berlin.	kathol.	Sohn des Bürgermeisters a. D. F. zu Breslau.	2½ J. auf der Anstalt und in I.	studiert Medizin.
2. (96) **Rudolf Hentze**	geb. am 24. März 1876.	zu Fürstenwalde.	evang.	Sohn des Böttchermeisters H. zu Fürstenwalde.	12 J auf der Anstalt, 3½ J. in I.	widmet sich dem Steuerfach.
3. (97) **Walther Flehinghaus**	geb. am 25. Juli 1876.	zu Berlin.	evang.	Sohn des Rentiers Fl. in Berlin.	5 J. auf der Anstalt, 3 J. in I.	studiert Jura.
4. (98) **Otto Daske**	geb. am 16. Jan. 1878.	zu Alt-Hartmannsdorf.	evang.	Sohn des verstorb. Schiffsbaumstr. D. zu Alt-Hartmannsdorf.	9 J. auf der Anstalt, 2 J. in I.	studiert Medizin.
5. (99) **Bruno Siegfried**	geb. am 27. Okt. 1878.	zu Fürstenwalde.	evang.	Sohn des Prof. Dr. S. zu Fürstenwalde.	12 J. auf der Anstalt, 2 J. in I.	studiert Jura.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Geschenke des Herrn Ministers und des K. Prov.-Schulkollegiums:

1. Lindner, Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands.
2. Volks- und Jugendspiele, V. Jahrgang.
3. Förster, Anleitung zur Beobachtung von Sternschnuppen und Feuerkugeln.
4. Marcinowski und Frommel, Bürgerrecht und Bürgertugend.
5. Geologische Spezialkarte von Preußen und den Thüringischen Staaten 73 Lief. (4 Blätter nebst 4 Heften Erläuterungen).
6. 10 Exemplare des Becker'schen Rheinliedes (nach einem Autograph Kaiser Wilhelms I.), von denen 8 Exemplare am 22. März an Schüler verteilt wurden.

Geschenkt wurden ferner von Herrn Bauinspektor a. d. Zimmermann eine Käfersammlung, von dem früheren Schüler der Anstalt R. Buchwald verschiedene chemische Gerätschaften.

Für diese Zuwendungen wird der beste Dank abgestattet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Angeschafft wurden:

a. für die Lehrerbibliothek: 1. Jahresberichte über das höhere Schulwesen 1895. 2. Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung. 3. Litterarisches Centralblatt. 4. Zeitschrift für Gymnasialwesen. 5. Zeitschrift für den deutschen Unterricht, herausgegeben von Lyon. 6. Euler, Handbuch des Turnwesens, Bd. III. 7. Iwan von Müller, Handbuch der Altertumswissenschaft, XXI—XXIII 8. Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre III, 3. 9. Michaelis, Gustav Adolf Klix. 10. Statistisches Jahrbuch (Mushacke) 1896 97. 11. Raydt, Nationaltage für deutsche Kampfspiele. 12. Fricke, Bibelkunde, 1. u. 2. Teil. 13. Kiy, Dispositionen und Materialien, 3. Teil. 14. Wetzel, die Bedeutung des klassischen Altertums. 15. Cauer, die Kunst des Übersetzens. 16. Hoppe, Bilder zur Mythologie und Geschichte. 17. Forschungen zur brandenburg. u. preuß. Geschichte. 18. Koschwitz, Les parlers parisiens. 19. Neumayr, Erdgeschichte. 20. Zielinski, Cicero im Wandel der Jahrhunderte. 21. Tschache, Material zu deutschen Aufsätzen für die mittleren Klassen. 22. Harder, Werden und Wandern unserer Wörter. 23. Strack und Zöckler, kurzgefaßter Kommentar zu den Schriften des alten und neuen Testaments. 24. Engleder, Wandtafeln für den botanischen Unterricht. 25. Helmholtz, Vorträge.

b. für die Schülerbibliotheken I. u II.: 1. Klopstocks Dichtungen, ausgewählt und erklärt von Heinemann. (8 Exemplare). 2. Biese, Lesebuch für Prima. 3. Eckstein, Verstehen wir deutsch? 4. Das neue Universum 1896. 5 Gerh. v. Amyntor, Gerke Sutemine. 6. Kroker, Geschichte der griechischen Litteratur I. Für IIIa: 1. Georg Koch, Bei den Fahnen des III. Armeekorps von Metz bis le Mans. 2 L. Würdig, König Friedrich Wilhelm I. und Kronprinz Friedrich. 3. J. Grundmann, Hieronymus Rhode. Für IIIb: G. Schalk, Deutsche Heldensage für Jugend und Volk. Für V.: 1. Osterwald, Helden der Sage und der Geschichte, 2 Bd. 2. Brandstädter, Erichs Ferien.

c. für den geographischen Unterricht: 1. Karte des franz. Kriegsschauplatzes von Lang. 2. Karte der Entwickelung des brandenburgisch-preußischen Staates von Brecher.

d. für das physikalische Kabinet wurden angeschafft: 1 Satzgewicht, 2 Mikrophone, elektr. Lampe, Akkumulator, elektr. Klingel; außerdem wurden die chemischen Geräte ergänzt und vermehrt.

e. für den Gesangunterricht: Grell: Domine, salvum fac regem. Thierfelder: Hymnus an Apoll, Klavierauszug. Grell: Abend.

f. für den Zeichenunterricht: 1. Gut, Wandtafeln zur Projektionslehre. 2. Gut, Projectionslehre. 3. Enke, Wandtafeln.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Stiftungen sind nicht vorhanden. Ganze Freischule genießt außer drei Schülern, die statutengemäß von Zahlung des Schulgeldes befreit sind, ein Schüler; die Hälfte zahlen nur Söhne städtischer Lehrer. Von den ehemals eingerichteten 6 ganzen und 6 halben Freistellen ist demnach nur 1 ganze Freistelle (an den ältesten von drei Brüdern) vergeben.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 22. April, früh 9 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler findet Mittwoch, den 21. April, früh von 10—12 Uhr, im Konferenzzimmer statt. Abgangszeugnisse und Impfscheine sind im Aufnahmetermin vorzulegen. Die Wahl der Pension bedarf **vorher** meiner Zustimmung.

Knaben, welche auf Grund einer Prüfung in die Sexta oder in die erste Vorschulklasse eintreten sollen, bitte ich mir Dienstag, den 20. April, zwischen 11—12 Uhr, im Konferenzzimmer anzumelden.

Was die Schüler anlangt, die in die 2. Abt. der ersten Vorschulklasse und in die 2. Vorschulklasse eintreten sollen, so werde ich die betreffenden Anmeldungstermine in der hier erscheinenden „Fürstenwalder Zeitung" bekannt machen.

Fürstenwalde, im April 1897.

Dr. Buchwald, Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

